II.

Die Österreichisch-Ungarische Monarchie.

1. Januar. (Ungarn.) In einer Ansprache an die liberale Partei verspricht Ministerpräsident Wekerle die Durchführung der liberalen Kirchenpolitik.

2. Januar. Der Kaiser nach Mürzsteg zur Jagd.

Anf. Januar. Plener und Wekerle.

Beratung der Finanzminister v. Plener und Wekerle in Pest, später in Wien über die Valutaregulierung. Sie einigen sich im Laufe der Jahre 1894 und 95 je 100 Millionen Gulden Staatsnoten einzuziehen und diese teils durch Goldkronen teils durch Silberkronen zu ersetzen.

Anf. Januar. Tschechisch-sozialistische Tumulte in Prag und Pilsen.

10. Januar. Eröffnung der Landtage von Dalmatien, Galizien, Kärnten, der Bukowina und Vorarlberg.

Mitte Januar. Beilegung der Differenzen zwischen Serbien und Österreich-Ungarn bezüglich der serbischen Obrt-Steuer.

15. Januar. (Böhmen.) Omladina.

Beginn der Gerichtsverhandlung gegen die Omladinisten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. (Vgl. 1893 S. 200.) Es wird festgestellt, daß die jungtschechischen Abgeordneten Beziehungen zur Omladina unterhielten. Ob sie freilich ihre letzten Ziele kannten, steht dahin. (Vgl. 21. Febr.)

15. Januar. (Ungarische Kirchenpolitik.)

Eine Versammlung der liberalen Partei spricht ihr unbedingtes Vertrauen zur Kirchenpolitik der Regierung aus. Trotzdem treten gegen 20 Mitglieder aus der liberalen Partei aus, darunter der frühere Ministerpräsident Graf Szapary.

16. Januar. Der Kaiser zu mehrwöchigem Aufenthalte nach Pest.

16. Januar. (Böhmen.)

Der Landtag überweist den Antrag Dr. Vaschaty's auf Errichtung eines obersten Gerichtshofes für die Länder der böhmischen Krone mit allen Stimmen gegen die Stimmen der deutschen Linken einem Spezialausschusse.